

Neuschwanstein

Auf einem zerklüfteten Berg oberhalb von Hohenschwangau im Allgäu liegt das Märchenschloss von König Ludwig II. Obwohl erst im 19. Jahrhundert erbaut, erinnert es an eine Ritterburg aus der Zeit des Mittelalters. Die Innenausstattung hingegen entspricht dem Stil der Spätromantik. Damit zählt Neuschwanstein zu einem der wichtigsten Bauwerke des Historismus. Es ist die berühmteste Sehenswürdigkeit Deutschlands und lockt jährlich 1,5 Mio. Touristen an.

Neuschwanstein in Zahlen: erbaut 1869 – 1892, über 200 Zimmer, Baukosten über 6 Mio. Mark, öffentlich zu besichtigen seit 1886.

Baugeschichte: Nachdem im Jahr 1868 die Burgruinen Vorder- und Hinterhohenschwangau abgetragen und der Fels durch Sprengungen vorbereitet war, folgte im Jahr darauf die Grundsteinlegung. Als Erstes wurde bis 1873 der Torbau mit einer Wohnung für den König fertiggestellt. So konnte er den Bau seines Traumschlusses persönlich überwachen. 1880 feierte man das Richtfest von Ritterhaus und Palas. In den folgenden Jahren startete der Innenausbau. Nach dem Tod des Königs im Jahre 1886 stockten die Arbeiten vorerst. Kemenate, Viereckturn und Ritterhaus wurden bis 1892 in vereinfachter Form fertiggestellt. Die meisten der Wohnräume blieben allerdings unvollendet. Einige Vorhaben wie Gärten und Terrassen mit Brunnen wurden gar nicht umgesetzt.

König Ludwig II. finanzierte das Traumschloss aus seinem Privatvermögen und verschuldete sich hierfür stark. Dies lag auch daran, dass der weltentrückte König immer wieder neue Ideen und Änderungswünsche hatte, was die ursprünglich angesetzten Baukosten von 3,2 Mio. Mark bis zu seinem Tode schließlich verdoppelte.

Eintritt: Schloss Neuschwanstein ist im Rahmen einer Führung ganzjährig zu besichtigen. Tickets sind ausschließlich vor dem Aufstieg zum Schloss im Ticketbüro in Hohenschwangau erhältlich.

Tipp: Wartezeiten können Sie umgehen, indem Sie die Tickets gegen einen kleinen Aufpreis online reservieren.